

der erste Band mit den Buchstaben A bis D vorliegt. Da eine Konkordanz für den syrischen Evangelientext noch fehlt, sollte der Verfasser, dem für seine mühevollen Arbeit bereits jetzt Dank gebührt, die übrigen Bände möglichst bald folgen lassen.

Hubert Kaufhold

J.P.M. van der Ploeg O. P., *The Book of Judith (Daughter of Merari). Syriac Text with Translation and Footnotes, Kottayam (Kerala, Indien) 1991* (= Mōrān 'Eth'ō Series No. 3). 38 Seiten.

Das 1985 gegründete und von F. Jacob Thekeparampil geleitete St. Ephrem Ecumenical Research Institute in Kottayam (Kerala) dient der Erforschung des syrischen Erbes der indischen Kirchen syrischer Tradition und seiner Verbreitung in Südindien. Zu diesem Zweck führt es regelmäßig zahlreiche Veranstaltungen durch, darunter bisher zwei internationale Symposien, und veröffentlicht zwei wissenschaftliche Zeitschriften, eine in englischer Sprache (»The Harp. A. Review of Syriac and Oriental Studies«, bisher erschienen Band 1 [1987/88] bis 4 [1991]), die andere in Malayalam. Darüber hinaus gibt es eine Buchreihe heraus unter dem Titel »Mōrān 'Eth'ō« (d. i. »Maranatha«, vgl. 1 Kor. 16,22, in westsyrischer Aussprache). In dieser Reihe liegen bereits die Bände von W. Hage, *Syriac Christianity in the East*, 1988, und von S.P. Brock, *Spirituality in the Syriac Tradition*, 1989, vor. Das neue Heft verdanken wir dem bekannten Nimwegener Alttestamentler und großen Freund der südindischen Kirchen P. van der Ploeg O.P., der sich nicht zuletzt durch seinen Handschriftenkatalog »The Syriac Manuscripts of St. Thomas Christians« (Bangalore 1883) bereits große Verdienste um deren syrisches Erbe erworben hat. Der Band enthält das Buch Judith nach einer ostsyrischen Handschrift, die van der Ploeg in der Bibliothek des malankarischen Erzbischofs in Trivandrum fand (Nr. 278); sie wurde 1734 in der Nähe von Trichur/Kerala geschrieben (vgl. auch S. 87f. des genannten Katalogs). Der Text ist insoweit von großem Interesse und seine Publikation nützlich, als er teilweise von den bisher bekannten syrischen Versionen abweicht und öfter mit dem griechischen Text der Ausgabe von Hanhart übereinstimmt. Der Verfasser hält sich in der Einleitung (S. 5-8) mit einer Wertung zurück und meint zu Recht, daß erst die kritische Leidener Peschitta-Ausgabe abgewartet werden müsse. Die Edition besteht aus der photographischen Wiedergabe der gut lesbaren Handschrift. Daneben bietet van der Ploeg eine genaue englische Übersetzung. Den Schluß bilden einige Anmerkungen (S. 35-38).

Im Kolophon der Handschrift werden zwei Lateiner als regierende Hierarchen genannt: der [italienische] Unbeschuhte Karmelit Johannes Baptista Maria als »apostolischer [Vikar] von ganz Indien und Cochin« sowie der [portugiesische] Jesuit Antonius [Pimental] als »Metropolit von ganz Indien«. Ersterer soll nach P.J. Podipara, *The Hierarchy of the Syro-Malabar Church, Alleppey/Kerala* 1976, S. 147, sein Amt in Südindien gar nicht angetreten haben: »John Mary OCD, Italian (died before coming to Malabar) Administrator«; ohne Datumsangabe. Er paßt auch nicht in die Liste der Apostolischen Vikare bei Podipara, denn 1734 hat danach »Mgr John Baptist Moltedi OCD, Italien (1714-1750)« regiert. Möglicherweise handelt es sich aber auch bei dem von Podipara genannten »John Mary« um eine andere Person. Der Kolophon verlangt jedenfalls eine Überprüfung der Angaben Podiparas.

Hubert Kaufhold

Tamcke, Martin: *Der Katholikos-Patriarch Sabrišō' I. (596-604) und das Mönchtum*. Peter Lang-Verlag Frankfurt/Main u.a. 1988 (= Europäische Hochschulschriften: Reihe 23, Theologie; Bd. 302). 142 Seiten mit 1 Karte.

Die von Prof. W. Hage (Marburg) betreute vorliegende Arbeit stellt die überarbeitete Dissertation dar, die im Wintersemester 1984 vom Fachbereich Evangelische Theologie der Philipps-